

Monatsbericht

September 2016

Als größter Flughafen Norddeutschlands ist Hamburg Airport nicht nur das Tor zur Welt für über 10 Millionen Einwohner im Einzugsgebiet – mehr als 15.000 Menschen haben am Hamburg Airport ihren Arbeitsplatz. Die stadtnahe Lage des Flughafens bringt dabei viele Vorteile mit sich. Mit ihr ist allerdings auch eine besondere Verantwortung gegenüber den Anwohnern verbunden. Der Flughafen engagiert sich daher auf vielen Ebenen für eine Partnerschaft in der Region, die Menschen und Wirtschaft verbindet. In diesem Monatsbericht finden Sie aktuelle Ergebnisse unter anderem zu Passagierzahlen, Flugbewegungen und Lärmschutz.





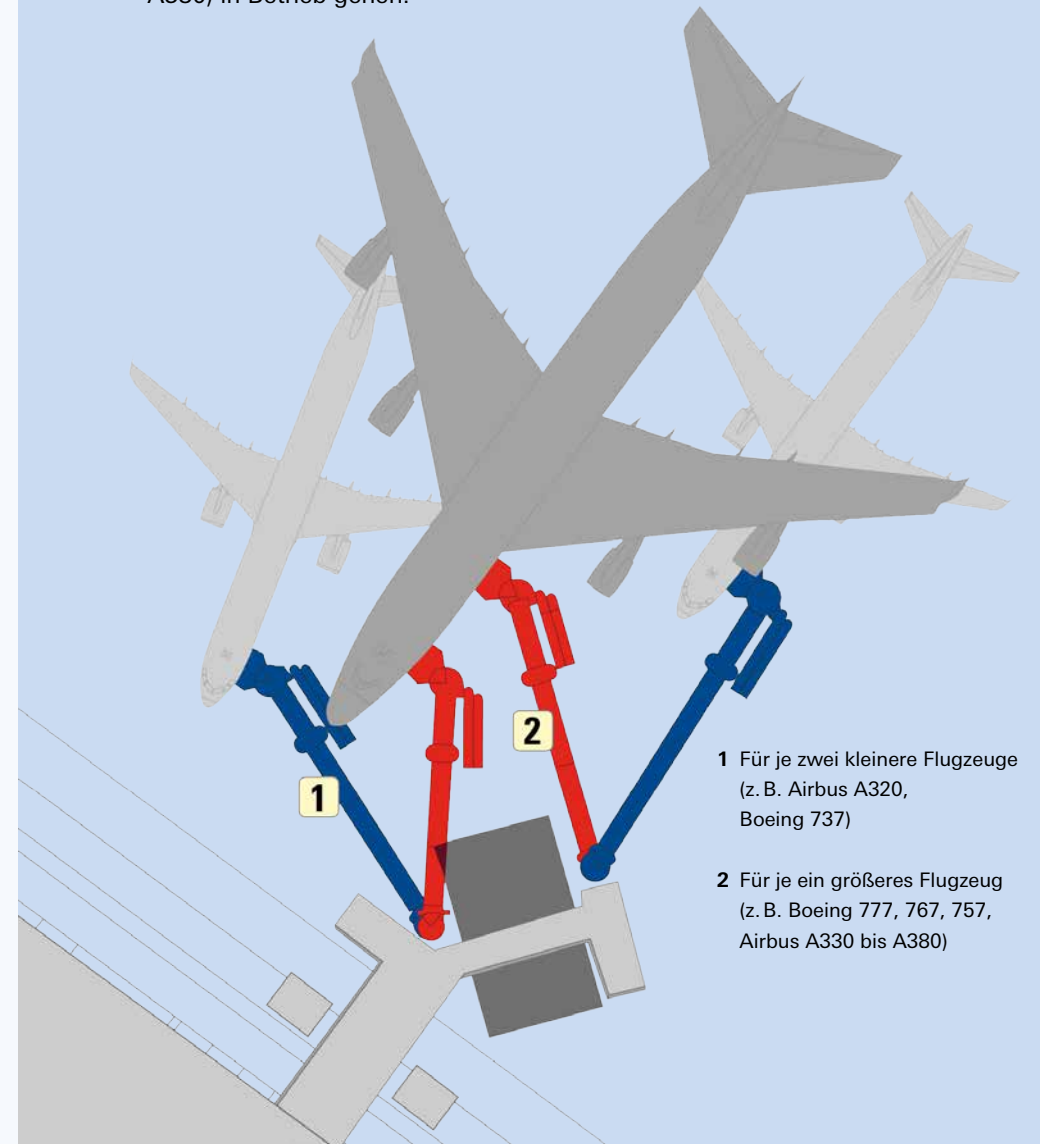
Auf einen Blick: Zügige Abwicklung

Allein im September 2016 nutzten fast 1,6 Millionen Menschen den Hamburger Flughafen für ihre Urlaubs- oder Geschäftsreisen – im Durchschnitt 52.900 Passagiere an jedem Tag. Damit ist die Zahl der Fluggäste in den vergangenen zehn Jahren um rund 40 Prozent gewachsen. 2006 waren es noch 37.800 Passagiere pro Tag. Um diesem wachsenden Mobilitätsbedürfnis in der Metropolregion gerecht zu werden und zugleich die Auswirkungen auf die Umwelt (z. B. durch Bodenlärm) so gering wie möglich zu halten, setzt der Hamburger Flughafen auf Maßnahmen, die Verkehrsfluss und Flugzeugabwicklung zügiger gestalten.

- Im Zuge der Vorfeldsanierung setzt der Hamburger Flughafen ein neues Verkehrskonzept um, das unter anderem die Wegebeziehungen verbessert und die Umlaufzeiten der Flugzeuge verkürzt. Das neue Verkehrssystem sieht vor, dass die Spuren künftig teilweise in zwei Richtungen berollt werden können.
- Um eine sichere, zügige Abwicklung des Flugverkehrs zu gewährleisten und gleichzeitig die Pünktlichkeit zu erhöhen, können in starken Verkehrszeiten – z. B. in den Morgen- und Abendstunden – bei Bedarf beide Start- und Landebahnen genutzt werden.
- Seit September nutzt der Flughafen vier Gates mit dem Boarding-Verfahren „Walk-in-Walk-out“ (WIWO): Die Wartezonen hinter dem Gatecounter ermöglichen ein paralleles Abfertigen der ankommenden und abfliegenden Passagiere mit Ein- und Ausstieg über je zwei Flugzeugzugänge – die Ein- und Ausstiegszeit verkürzt sich.

Flexible Nutzung von Doppelfluggastbrücken

Mehr Komfort bei gleichzeitig schneller Abfertigung: Dies gilt auch für die zwei flexiblen Doppelfluggastbrücken, die ab Frühjahr 2017 unter anderem für größere Flugzeuge (Beispiele: Boeing 777, 767, 757, Airbus A330 bis A380) in Betrieb gehen.

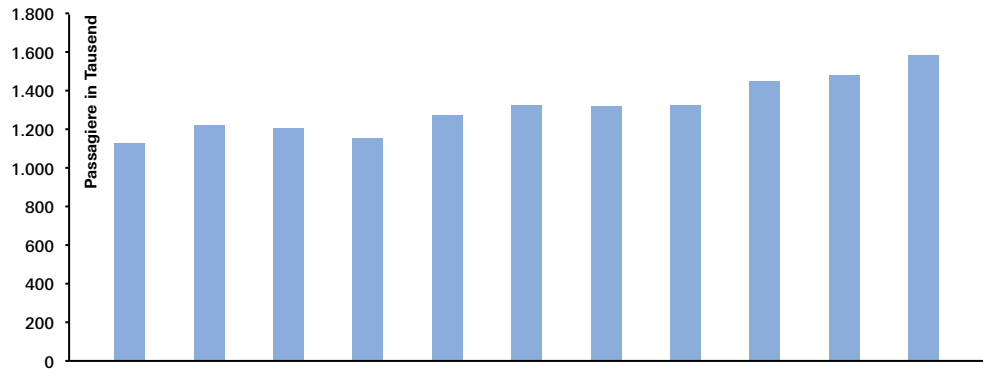


1 Für je zwei kleinere Flugzeuge
(z. B. Airbus A320,
Boeing 737)

2 Für je ein größeres Flugzeug
(z. B. Boeing 777, 767, 757,
Airbus A330 bis A380)



Passagiere



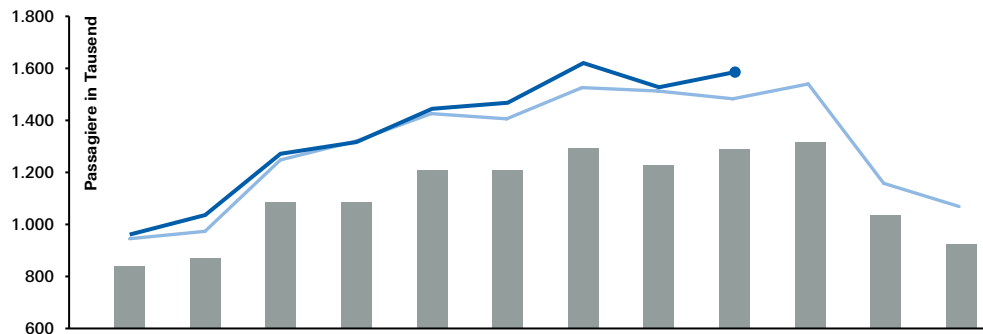
Passagiere in Tausend

September September September September September September September September September September September

2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016

1.133 1.224 1.206 1.154 1.287 1.327 1.321 1.326 1.449 1.483 1.586

Passagiere im September



Jan. Feb. März Apr. Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. Summe

2016 960 1.036 1.273 1.316 1.442 1.468 1.621 1.528 1.586 12.229

2015 945 974 1.248 1.320 1.426 1.406 1.526 1.513 1.483 1.540 1.158 1.069 15.610

Ø** 841 869 1.087 1.086 1.208 1.208 1.293 1.230 1.291 1.315 1.035 926 13.389

Passagiere pro Monat 2016

Durchschnittliche Passagierzahlen der jeweiligen Monate (2006–2015)

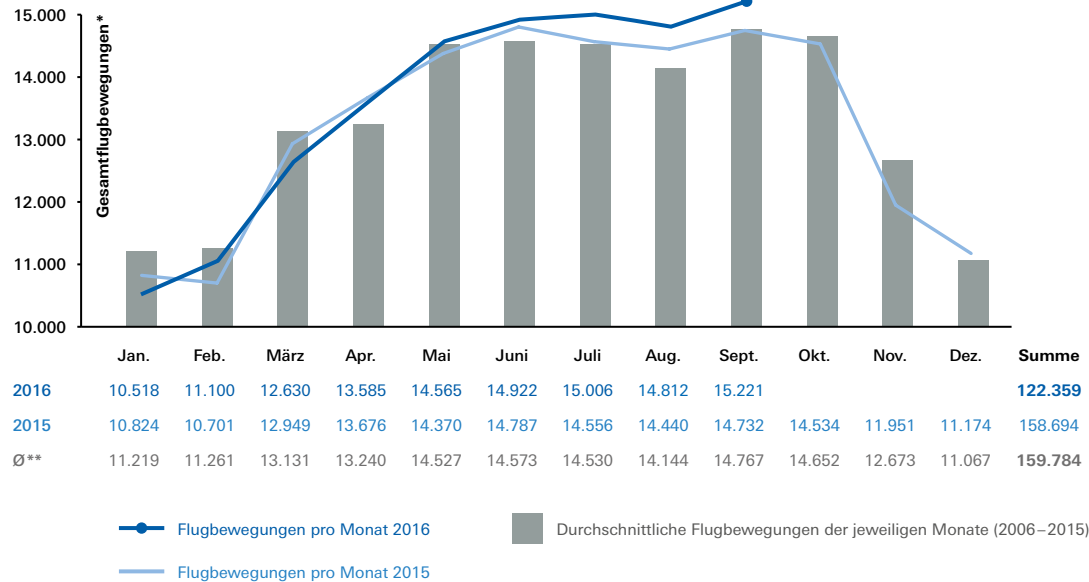
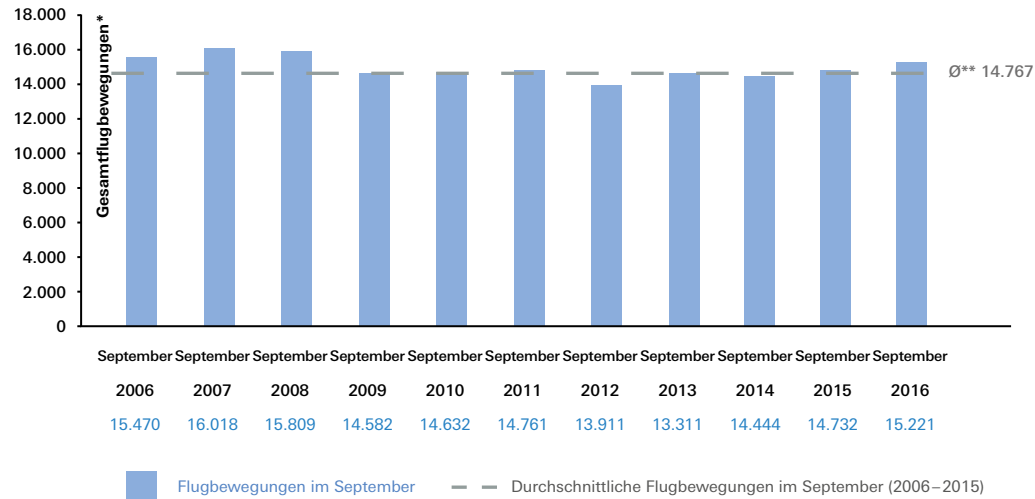
Passagiere pro Monat 2015

Passagierrekord für den Monat September

- Im September wurden 1.585.903 Passagiere gezählt – mehr als jemals zuvor in diesem Monat und fast sieben Prozent mehr als im September 2015.
- **Besondere Ereignisse im September:** Durch das in diesem Jahr spätere Ende der Schulferien in Schleswig-Holstein wurde das Wachstum der Passagierzahlen im Vergleich zum Vorjahr verstärkt. Im September 2015 gab es zudem einen zweitägigen Streik der Lufthansa-Piloten, wodurch ca. 55 Flüge von und nach Frankfurt und München ausfielen.
- Langfristig entwickeln sich die Passagierzahlen positiv: Gegenüber 2006 ist die Zahl der Passagiere um 40 Prozent gestiegen.
- Seit 2006 verzeichnete Hamburg Airport sieben Jahre mit einem Passagierwachstum und nur drei Jahre mit einem Passagierrückgang im September.
- Die Passagierzahl im September 2016 liegt deutlich über dem September-Mittelwert der Jahre 2006–2015 von rund 1.291.000 Passagieren.



Flugbewegungen



* Zivile und militärische Flugbewegungen ** Zehnjahresdurchschnitt (2006–2015)

Plus auch bei Flugbewegungen

- Im September 2016 wurden 15.221 Flugbewegungen gezählt. Dies sind 489 (3,3 Prozent) mehr als im September 2015. Darin enthalten sind 398 Hubschrauberbewegungen, 48 Flüge mehr als im Vorjahresvergleichszeitraum.
- Im Jahresvergleich liegt die Zahl der Flugbewegungen im September über dem Durchschnittswert der Jahre 2006–2015.
- Die Entkopplung der Passagier- und Flugbewegungszahlen setzt sich weiter fort: Während die Passagierzahlen gegenüber dem Vorjahr um 6,9 Prozent gewachsen sind, ist die Zahl der Flugbewegungen nur um 3,3 Prozent gestiegen. Der Luftverkehr wird damit immer effizienter.
- Gründe für den Effizienzgewinn: eine konstant steigende Auslastung der Passagierflugzeuge sowie Entwicklung und Einsatz von moderneren und größeren Flugzeugtypen.



An- und Abflugrichtung



Das gekreuzte Bahnsystem ermöglicht Starts und Landungen in alle vier Himmelsrichtungen. Welche Bahn benutzt werden sollte, geben die Lotsen der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS) vor. Auf Antrag kann der Pilot allerdings auch eine andere Bahn verlangen – bei ihm liegt die letzte Entscheidung.

Die DFS hat in Deutschland den gesetzlichen Auftrag, für eine „sichere, geordnete und flüssige Abwicklung des Luftverkehrs“ zu sorgen. Grundsätzlich gilt, dass dabei möglichst wenig Anwohner durch Fluglärm beeinträchtigt werden sollen.

Dieses Ziel wird auch am Hamburg Airport verfolgt. Die sogenannten Bahnbenutzungsregelungen gewährleisten, dass die Starts und Landungen nach Möglichkeit über dem Gebiet mit der geringsten Bevölkerungsdichte erfolgen. Von diesen Regeln darf nur abgewichen werden, wenn zwingende Gründe dies erfordern. Zu den größten Einflussfaktoren zählen Witterungsverhältnisse, Verkehrslage sowie Bauarbeiten.

Start und Landung gegen den Wind

Grundsätzlich gilt, dass Flugzeuge gegen den Wind starten und landen. Nur so können sie den maximalen Auftrieb bzw. die beste Verzögerungsleistung erreichen. Bei stark wechselnden Windverhältnissen, wie sie in Hamburg häufig zu beobachten sind, kann dies dazu führen, dass im Jahresvergleich die bevorzugte Start- und Landerichtung wechselt. Ein Beispiel: Im Mai 2015 herrschten extreme Westwinde vor – ein Jahr später hingegen bestimmten im Mai 2016 wechselnde Winde die Wetterlage. Im Gegensatz zum Vorjahresmonat wirkten sich vermehrt Nord-Ost-Winde auf die Start- und Landerichtung aus.

Im Ergebnis stellen die Bahnbenutzungsregeln am Hamburg Airport sicher, dass möglichst wenige Menschen durch den Flugverkehr beeinträchtigt werden. Der Faktor Wind bleibt jedoch eine bestimmende Größe, auf die kein Einfluss genommen werden kann.

Oberste Priorität hat daher zu jeder Zeit die Sicherheit im Luftverkehr.



An- und Abflugrichtung



Nordwest

47% aller Flugbewegungen*

✈ 7.204

✈ 7.173

Nordost

17% aller Flugbewegungen*

✈ 2.532

✈ 1.931

Südwest

11% aller Flugbewegungen*

✈ 1.744

✈ 2.361

Südost

22% aller Flugbewegungen*

✈ 3.343

✈ 2.917

* Zivile und militärische Flugbewegungen

Weitere Verkehre:
398 Hubschrauberbewegungen (3%)

✈ Flugbewegungen September 2016

✈ Flugbewegungen September 2015

14 Tage Wartungsarbeiten an der Start- und Landebahn 05/23

- Im September wurden die meisten Flugbewegungen in Richtung Nordwest gezählt. Gemessen an allen Starts und Landungen lag der Anteil bei 47 Prozent. 22 Prozent aller Flüge starteten bzw. landeten in Richtung Südost. Richtung Nordost und Richtung Südwest war der Anteil der Starts und Landungen aufgrund der zweiwöchigen Bahnsperre deutlich geringer (17 bzw. 11 Prozent).
- Hamburg Airport führte auch 2016 die jährlich wiederkehrenden Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an seinen Start- und Landebahnen durch. Dafür musste die Start- und Landebahn 05/23 (Niendorf/Langenhorn) vom 12. bis einschließlich 25. September 2016 außer Betrieb genommen werden. Während dieser Zeit wurde der gesamte Flugbetrieb über die 15/33 (Norderstedt/Alsterdorf) abgewickelt. Umgekehrt wurde die Start- und Landebahn 15/33 (Norderstedt/Alsterdorf) vom 1. bis einschließlich 14. Juni 2016 gewartet – dementsprechend erfolgten die Flüge in diesem Zeitraum über die 05/23 (Niendorf/Langenhorn).
- Weitere Informationen finden Sie unter www.hamburg-airport.de/de/Instandhaltung_Pisten.php



Nachtflugbeschränkung



Die stadtnahe Lage des Hamburger Flughafens bringt viele Vorteile mit sich. So haben sich z. B. viele große, internationale Unternehmen in Hamburg angesiedelt und zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen. Zugleich ist mit dieser Lage aber auch eine besondere Verantwortung verbunden. Strenge Nachtflugbeschränkungen tragen dazu bei, die Bevölkerung in Hamburg und Schleswig-Holstein vor Fluglärm zu schützen.

Kein geplanter Flugbetrieb von 23 bis 6 Uhr

Von 6 Uhr morgens bis 23 Uhr abends findet am Hamburg Airport der planmäßige Flugbetrieb statt. Ab 23 Uhr gelten strenge Nachtflugbeschränkungen mit einer Verspätungsregelung bis 24 Uhr. In der Zeit von Mitternacht bis 6 Uhr morgens sind ausschließlich Flüge mit vorheriger, kostenpflichtiger Ausnahmegenehmigung durch die Behörde für Umwelt und Energie zuläs-

sig. Im Januar, Februar, April und September 2016 gab es keine Starts oder Landungen nach 24 Uhr. Katastrophen-, medizinische Hilfsleistungs-, Such-, Rettungs- und polizeiliche Einsätze sind von den Nachtflugbeschränkungen ausgenommen.

Höhere Entgelte für verspätete Flüge

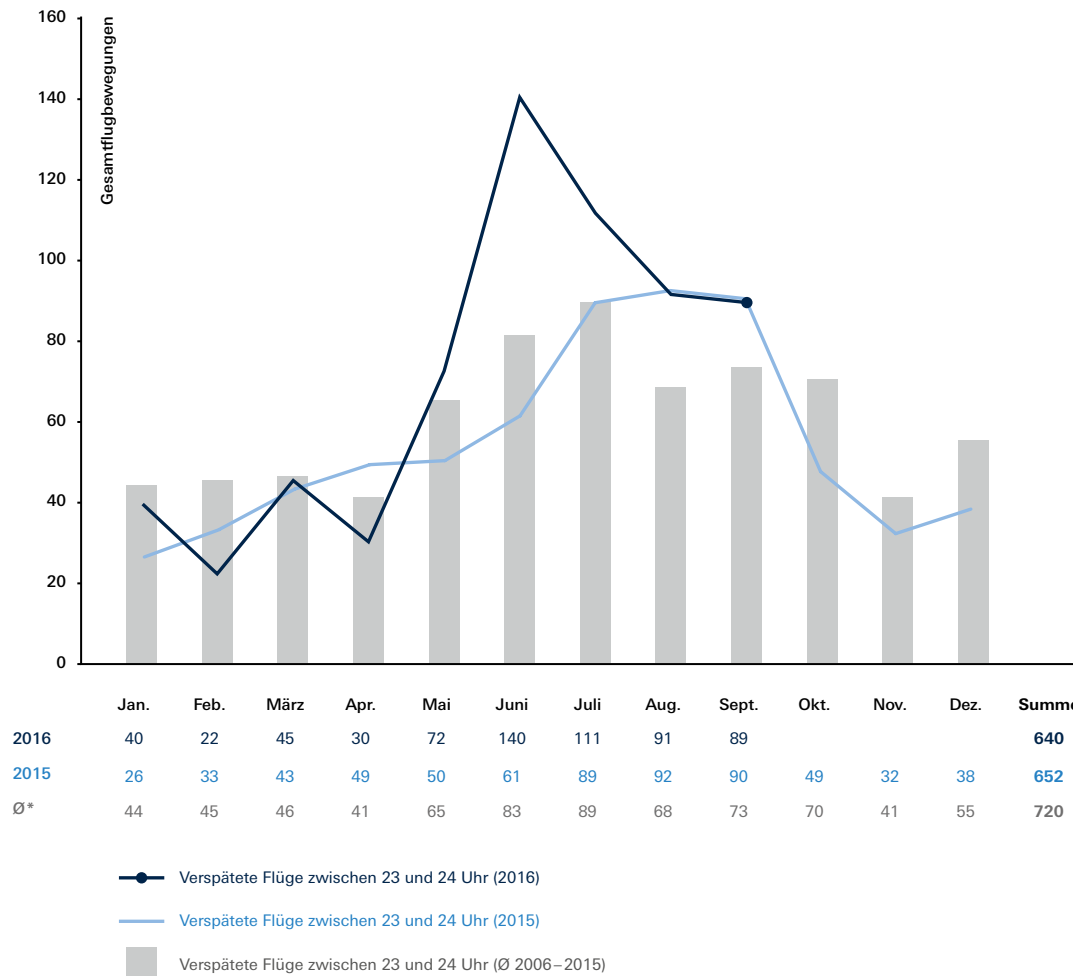
Um die Verspätungen auf das unvermeidbare Maß zu begrenzen, werden am Hamburg Airport auch finanzielle Anreize gesetzt: Bereits vor 14 Jahren hat der Flughafen ein Gebührensystem eingeführt, wonach die Airlines in den späten Abendstunden und der Nacht hohe Aufschläge auf die Lärmentgelte zahlen müssen. Diese Aufschläge hat Hamburg Airport zum 15. Januar 2015 noch einmal deutlich erhöht: Für jede verspätete Landung und für jeden verspäteten Start wird ein Aufschlag von 150 Prozent (22:00 bis 22:59 Uhr) bzw. 300 Prozent (23:00 bis 05:59 Uhr) fällig.



Nachtflugbeschränkung



Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



Flüge nach 23 Uhr gehen weiter zurück

- Im Vergleich zum Höchstwert im Juni dieses Jahres verzeichnete der Flughafen im September fast 37 Prozent weniger Flüge nach 23 Uhr.
- Insgesamt gab es im September 89 Starts und Landungen in der Zeit zwischen 23 und 24 Uhr. Damit sinkt die Zahl der Verspätungen nach 23 Uhr knapp unter Vorjahresniveau (September 2015: 90 Flüge).
- Im September 2016 mussten 89 von insgesamt 15.219 Flügen von der Verspätungsregel zwischen 23 und 24 Uhr Gebrauch machen. Dies entspricht einem Anteil von 0,6 Prozent.

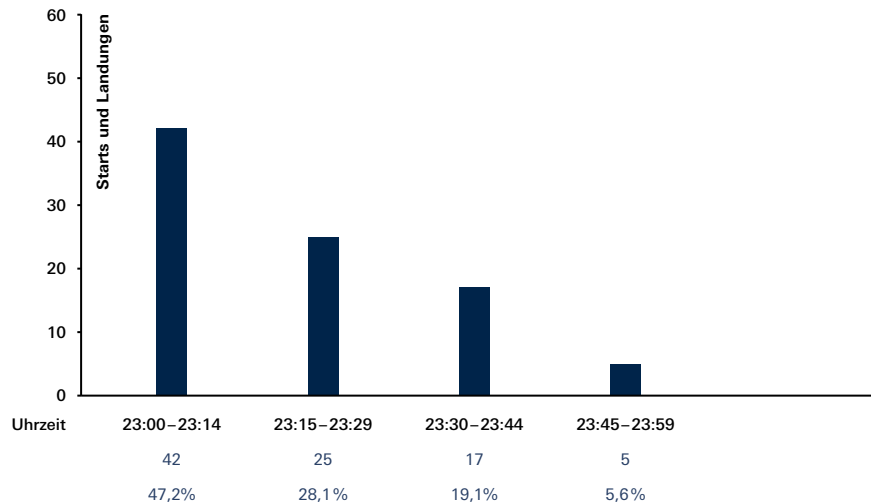
*Ø 2006 – 2015



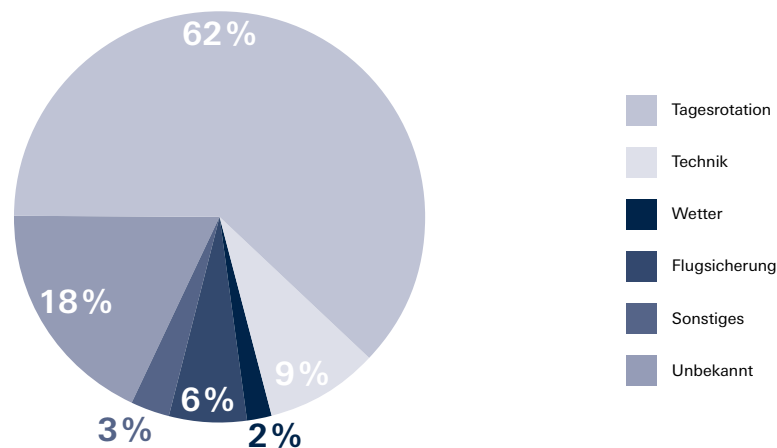
Nachtflugbeschränkung



Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr September 2016 (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



Verspätungsgründe nach Angaben der Fluggesellschaften



Unpünktliche Flüge wirken sich auf Gesamtsystem aus

- Fast die Hälfte der verspäteten Flüge (47 Prozent) wurde bis 23:15 Uhr abgewickelt. Mehr als 75 Prozent der Flüge nach 23 Uhr landeten bis 23:30 Uhr.
- Vorherige unpünktliche Flüge wirken sich auf das Gesamtsystem aus: Über 60 Prozent aller Flüge nach 23 Uhr mussten die Verspätungsregel nutzen, weil Verzögerungen in der Tagesrotation nicht mehr ausgeglichen werden konnten.
- Strikte Nachtflugbeschränkung: Im September gab es keine Starts oder Landungen nach 24 Uhr. In dieser Zeit sind ausschließlich Flüge mit vorheriger Einzelfallgenehmigung durch die Hamburger Behörde für Umwelt und Energie zulässig. Hilfs- und Rettungsflüge sind davon ausgenommen.

Impressum

Herausgeber

Flughafen Hamburg GmbH
Flughafenstraße 1-3
22335 Hamburg

Ansprechpartner

Katja Bromm, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +49(0)40/5075-3611
E-Mail: kbromm@ham.airport.de

Layout

Sabine Barmbold, Leiterin Corporate Publishing
Claus Michael Semmler (Werkstatt für Kommunikationsdesign)

Fotos

Michael Penner